

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

John Maynard Keynes

Der Retter des Kapitalismus

Teil 1–4

Ö1 Radiokolleg

Gestaltung: Rosa Lyon

Sendedatum: 2.- 5.November 2009

Länge: je ca. 13.30

Fragen und Antworten

Teil 1

1. Wie hieß das Hauptwerk von Keynes, das 1936 verfasst wurde?

Lösungshinweis:

„General Theory of Employment ,Interest and Money“

2. Was war der Unterschied zwischen der klassischen und keynesschen Theorie bezüglich Nachfrage und Kaufkraft der Massen?

Lösungshinweis:

Die klassische bürgerliche Wirtschaftswissenschaft ging davon aus, dass sich jede Angebot die entsprechende Nachfrage generiert. Man ging dabei von Vollbeschäftigung aus. Keynes wies darauf hin, dass in Krisenzeiten die Märkte nicht in der Lage sind die notwendige Kaufkraft für zunehmende Güterproduktion bereitzustellen.

Massenarbeitslosigkeit ist periodenhaft die Folge.

3. Welche Antwort gaben die Klassiker der Ökonomie auf die Problematik unfreiwilliger Massenarbeitslosigkeit?

Lösungshinweis:

Das Senken der Löhne würde die Unternehmen in die Lage versetzen, ihre Arbeitskräfte in Beschäftigung zu halten, die billiger produzieren und konsumieren.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

4. Welche Position nahm Keynes ein zum Thema Lohnkürzungen in Krisenzeiten?

Lösungshinweis:

Für den Einzelunternehmer mag die Lohnkürzung kurzfristig eine Lösung sein, gesamtgesellschaftlich sinkt jedoch durch diese Maßnahme die Kaufkraft, wodurch weniger Waren der jeweils anderen Unternehmen gekauft werden können. Die Wirtschaftsspirale bewegt sich nach unten.

5. Was sagte Keynes in seiner Ansprache für die BBC im Jahre 1939?

Lösungshinweis:

Er legte dar, dass Menschen in Lohn und Brot gehalten werden müssen, damit sie konsumieren können. Die einfachen Menschen sparen wenig und geben ihren Lohn für die Gebrauchsgüter des Alltags aus, das kurbelt den Handel und die Produktion an und bringt das Geld wieder in die Zirkulation, wodurch eine Aufwärtsspirale in Gang gesetzt wird.

6. Warum ist Stefan Schulmeister der Meinung, dass das aktuelle (2010) Bankenrettungspaket keine keynesianische Maßnahme ist?

Lösungshinweis:

Stefan Schulmeister weist darauf hin, dass Keynes niemals über Bankenrettungsprogramme geschrieben hat sondern über Beschäftigungsprogramme.

7. Wie können nach Keynes in der Krise Arbeitsplätze geschaffen werden?

Lösungshinweis:

Keynes war der Meinung, dass nur durch staatliche Intervention, durch gebündeltes Kapital die richtigen Anreize geschaffen werden können, um Unternehmen durch Staatsaufträge wieder zu motivieren, Kapital für die Produktion (Realwirtschaft) einzusetzen.

8. Märkte waren in der Geschichte immer durch große Unsicherheitsfaktoren geprägt. Wie können Märkte nach Keynes sicherer gemacht werden?

Lösungshinweis:

Die klassische und neoklassische Theorie geht davon aus, dass die Märkte durch Angebot und Nachfrage sich selbst regulieren können. Diese Annahme wird periodenhaft Lügen gestraft. Keynes wies immer wieder darauf hin, dass Märkte prinzipiell Unsicherheiten mit sich bringen und dass die periodenhaft ausfallenden Privatinvestitionen durch staatliche Investitionen wettgemacht werden müssen, um die Wirtschaft am Laufen zu halten.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

9. Wieso können wir aktuell in den Zeitungen lesen, dass die Rezession vorbei ist, die Arbeitslosigkeit aber weiter steigen wird?

Lösungshinweis:

Wenn die Sanierung der Betriebe im Wesentlichen durch Personalabbau und höhere Arbeitsintensität bewerkstelligt wird, kann die bestehende Arbeitslosenrate nicht gesenkt werden.

10. Wann und wo wurde Keynes geboren?

Lösungshinweis:

Am 5. Juni 1883 in Cambridge.

11. In welchem Milieu wuchs er auf?

Lösungshinweis:

Seine Familie gehörte zur englischen Elite, zu der er sich zeitlebens zugehörig fühlte.

12. War Keynes ein Sozialist, ein Linker?

Lösungshinweis:

Nein, Keynes war ein aufgeklärter Liberaler, der das bestehende System retten und daher Klassenkämpfe mit wirtschaftlichen und politischen Mitteln unter allen Umständen verhindern wollte.

13. Warum wurde Keynes ein Moralist und Ethiker genannt?

Lösungshinweis:

Es war für ihn ein sozial nicht zu tolerierender Missstand, dass der Kapitalismus immer wieder Massenarbeitslosigkeit produziert, die die Menschen ins Elend und in die Barbarei stürzt. Er hielt Arbeitslosigkeit für inhuman und ineffizient.

14. Wieso war der Eindruck in den dreißiger Jahren verbreitet, dass der Kapitalismus am Ende sei?

Lösungshinweis:

Die USA und Großbritannien, die führenden Wirtschaftsmächte, waren in schweren und langanhaltenden Wirtschaftskrisen gefangen, der Faschismus in Deutschland, der die Krise vorübergehend in den Griff bekommen hatte, war keine attraktive Alternative. Die Sowjetunion konnte sich überraschend schnell zu einer Industriemacht entwickeln, die sich den Krisen der kapitalistischen Länder entzog.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Teil 2

15. Wann wurde der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet?

Lösungshinweis:
Am 28. Juni 1919

16. Zu welchen Reparationszahlungen wurde Deutschland von den Siegermächten gezwungen?

Lösungshinweis:
Zur Zahlung von 132 Milliarden Goldmark, das dreifache Vorkriegsnationalprodukt.

17. Warum verließ Keynes als britischer Gesandter wütend den Verhandlungstisch in Versailles?

Lösungshinweis:
Er sagte voraus, dass Deutschland die Reparationszahlungen nicht leisten können würde, dass dieser Vertrag Europa wirtschaftlich und politisch destabilisieren würde und den Frieden gefährde.

18. Was waren die wesentlichen Punkte des Friedensvertrages, die zur Destabilisierung der europäischen Wirtschaft führten?

Lösungshinweis:
Deutschland wurde durch den Vertrag gezwungen, durch starke Exporte die Devisen zu erarbeiten, die es für die Reparationszahlungen benötigte. Das bedeutete, dass Frankreich, Großbritannien und andere Länder diese von Deutschland produzierten Waren kaufen mussten und selbst ihr Leistungsbilanzdefizit und eine damit verbundene Arbeitslosigkeit aufbauen mussten.

19. Was prophezeite Keynes bezüglich der sozialen Entwicklung Europas nach dem Vertrag von Versailles?

Lösungshinweis:
Da der Vertrag von Versailles keine Bestimmungen zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas enthielt, würde ein langer Bürgerkrieg zwischen den Mächten der Reaktion und der Revolution ausbrechen. Egal wer siegen würde, der Fortschritt und die zivilisatorischen Errungenschaften einer ganzen Generation würden zugrunde gehen. .

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

20. Wie hieß das weltberühmte Buch von Keynes zum Thema Versailler Friedensvertrag?

Lösungshinweis:

„The Economic Consequences of the Peace“

21. Wie waren die Reparationsregelungen nach dem 2. Weltkrieg gestaltet?

Lösungshinweis.

Nicht die Deutschen als Verlierer zahlten an die USA und die Briten, die Sieger des Zweiten Weltkriegs, sondern umgekehrt die Amerikaner stützten durch den Marshallplan die deutsche und die europäische Wirtschaft. Dies war auch ein später Sieg der Ideen von Keynes.

22. Worum ging es bei der Währungskonferenz in Bretton Woods (USA) im Juli 1944?

Lösungshinweis:

730 Delegierte aus 44 Nationen kamen zusammen um über ein neues Weltwährungssystem zu verhandeln. Hier wurde der Grundstein für den Internationalen Währungsfond und die Weltbank gelegt.

23. Welche Forderungen stellte Keynes als britischer Gesandter bei dieser Konferenz?

Lösungshinweis:

Er sprach sich gegen den fixen Goldstandard aus. Denn dadurch würde der Wechselkurs der Währungen an die Goldreserven der jeweiligen Länder gebunden sein, und man hätte so keine Kontrolle über die Wechselkurse, wodurch Instabilität am Währungsmarkt erzeugt würde.

24. Wie wollte Keynes die Weltwirtschaft stabilisieren?

Lösungshinweis:

Länder, die hohe Leistungsbilanzdefizite haben, sollten den Binnenmarkt reduzieren und für Exporte produzieren; Länder, die Leistungsbilanzüberschüsse haben, sollten Exporte reduzieren und den Binnenmarkt entwickeln. Das Währungssystem muss hier den entsprechenden Druck ausüben.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

25. Warum sprach sich Keynes gegen den Dollar als Leitwährung aus?

Lösungshinweis:

Er forderte ein supranationales Währungssystem mit einem Weltgeld, weil er in der Doppelfunktion des Dollars als Leitwährung und nationale Währung einen destabilisierenden Faktor erkannte. Warum?

Der Dollar kann sich als Leitwährung unbegrenzt verschulden, weil die USA Dollars gratis produzieren können. Man kauft im Ausland Güter und gibt den Lieferanten Dollars. Die Milliarden Dollar Schulden in aller Welt (die heutige Finanzkrise (2010) zeigt das) müssen von den Ländern als Forderungen in den USA angelegt werden. Das ist ein Grund warum Banken in aller Welt die aktuellen Schrottpapiere gekauft haben. Die USA überschwemmen die Welt mit Dollars. Der Rest der Welt muss in den USA Veranlagungsmöglichkeiten suchen. Öl dotiert in Dollars. Wenn der Wert des Dollars sinkt, sind die Verlierer die Ölexporteure, die dann die Preise erhöhen.

Entwicklungsländer sind in Dollars verschuldet, wenn der Dollar aufgewertet wird, erhöhen sich die Schuldenlasten dieser Länder. Mit einem Weltgeld könnten Importe und Exporte bezahlt werden, wodurch das Problem unterschiedlicher Leistungsbilanzen besser gelöst werden könnte.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Teil 3

**26. 1929 kam es zu einer Weltwährungskrise ungeheuren Ausmaßes.
Wer war zu diesem Zeitpunkt amerikanischer Präsident?**

Lösungshinweis:
Herbert Hoover

**27. Als Roosevelt 1932 Präsident wurde, führte er den sogenannten „NEW DEAL
for the American People“ ein. Was waren die wesentlichen Zielsetzungen?**

Lösungshinweis:
Ankurbelung der Konjunktur durch massive Staatseingriffe, der Aufbau eines Sozialversicherungssystems (vor allem staatliche Rente und Arbeitslosenversicherung), Arbeitszeitverkürzung, höhere Steuerbelastung für Reiche, Steuersenkung für Arme, Arbeitscamps für junge Arbeitslose, Mindestlöhne für Industriearbeiter, Stärkung der Gewerkschaften, Ausbau der öffentlichen Infrastruktur - alles Maßnahmen, die zur Senkung der Arbeitslosenraten beitrugen, und eine Einschränkung von Marktsteuerung und Beschränkung der Rechte der Eigentumsbesitzer bedeuteten. Die Sozialisierung der Investitionen wurde durch Steuerung und Kontrolle von Investitionen bewerkstelligt.

**28. Faschismus und New Deal waren zwei sehr unterschiedliche Antworten auf
die Wirtschaftskrise? Worin lagen die Unterschiede?**

Lösungshinweis:
In den USA des New Deal wurden keine Parteien oder Gewerkschaften verboten. Die Reichen zahlten mehr Steuern, die Armen weniger. Die Arbeitszeitverkürzung wurde durch den amerikanischen Kongress gesetzlich geregelt, dadurch reduzierte sich die Arbeitslosenquote, die Lohnentwicklung war positiv.
Nazideutschland reduzierte die Löhne und stellte auf ein riesiges Zwangsarbeitersystem um. Beim New Deal ging es um den Ausgleich von Klasseninteressen, in Deutschland wurde durch Diktatur die Klassenfrage „überwunden“ und durch Kriege eine Armee von Gefangenen für Zwangsarbeit bereitgestellt. Die Ausbeutung ganzer Volkswirtschaften im Zuge des 2. Weltkriegs verhinderte den deutschen Staatsbankrott.

29. Wie erklärt Keynes Spekulationsentscheidungen?

Lösungshinweis:
Man entscheidet als Spekulant so, wie man vermutet, dass die Konkurrenz entscheidet.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

30. Kann man nach Keynes Risikofaktoren von Finanzprodukten mathematisch voraussagen?

Lösungshinweis:

Nein, für ihn war Wirtschaft ein soziologisches Phänomen, das man nicht mit naturwissenschaftlichen Kriterien erfassen kann.

31. Keynes war selbst Spekulant, der drei Mal fast bankrott ging. Wie viel verdiente er in seinen besten Jahren?

Lösungshinweis:

1600 Pfund pro Jahr das entspricht 630.000 Euro im Jahr

32. Warum sind die Märkte heute so unreguliert wie Ende des 19. Jahrhunderts, obwohl Keynes und seine Theorie immer großen Einfluss auf Regierungen ausübten?

Lösungshinweis:

Anfang der siebziger Jahre kam es zu einer mit keynesianischen Erklärungsmitteln untypischen Entwicklung, es gab Arbeitslosigkeit und Inflation. Bisher ging man davon aus, dass es entweder Inflation ohne Arbeitslosigkeit gibt, oder Arbeitslosigkeit und keine Inflation. Keynesianische Antworten gab es darauf vordergründig nicht. Viele Regierungen gingen dazu über, neoliberale Konzepte zu starten und die Märkte zu deregulieren.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Teil 4

33. Wann starb Keynes?

Lösungshinweis:
am 21. April 1946.

34. Was waren die von Keynes beeinflussten weltweit wichtigsten Projekte?

Lösungshinweis:
New Deal, Bretton-Woods-Abkommen, Marshall Plan, Internationaler Währungsfond, Weltbank.

35. Wie wird Keynes von seiner Umwelt bezüglich seiner Charaktereigenschaften und Vorlieben beschrieben?

Lösungshinweis:
In seiner Jugend war er arrogant und intolerant. Er war schnell im Denken, freundlich zu seinen Studenten, großzügig, lustig, vielseitig interessiert, kunstverständlich.

36. Was waren seine wichtigsten Werke?

Lösungshinweis:
1931: Krieg und Frieden, Traktat zum Geld, 1936: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes.

37. War Keynes der einzige Erfinder all seiner revolutionäre Ansätze in der Wirtschaftswissenschaft seiner Zeit?

Lösungshinweis:
Nein, aber er fasste viele neue Ansätze der damaligen weltweiten Diskussion zu den anstehenden Wirtschaftsproblemen genial zusammen.